

Kontakt

Kirchgemeinde Herzogenbuchsee
Nicole Staudenmann
Rosmarie Fischer
Jurastr. 34
3372 Wanzwil

Tel. 062 961 39 01

herzogenbuchsee.nord@be.ref.ch

Alle 21 Kirchgemeinden des kirchlichen Bezirks Oberaargau

einige Kirchenbilder als Auswahl:



Erster Oberaargauer Kirchentag

Erfolg dank Überzeugung

Ein Dorf voll mit kirchlich interessierten Menschen, eine Kirche, die aus allen Nähten platzt, freudige Gesichter, ein neues Gefühl der Zusammengehörigkeit. So war es am 22. Mai 2005 in Herzogenbuchsee, am ersten Oberaargauischen Kirchentag zum Thema „schöpfungsvoll leben“. Ein voller Erfolg.

Zu verdanken ist dieser Erfolg auch dem grossen Einsatz zweier Pfarrerinnen aus Herzogenbuchsee, die 2 Jahre lang das Thema „Kirchentag“ mit sich herum trugen und sich auch nicht entmutigen liessen, als auf einen Aufruf hin niemand zu einem ersten Planungstreffen in H'buchsee kam. Da fingen sie beide einfach schon mal an zu planen und luden ein zweites Mal ein. Und ab dann arbeitete eine Vorbereitungsgruppe von 14 Personen intensiv an den Vorbereitungen mit. Eine spannende neue Erfahrung.

Gemeinsame Stärke

Gemeinsam konnten alle Teilnehmer/innen aus den 21 Kirchgemeinden des Oberaargaus die Stärke der Kirche erleben, Kontakte knüpfen, auffrischen und sich als Teil einer oberaargauischen und weltweiten Kirche fühlen.

An diesem Sonntag fand in H'buchsee der Gottesdienst für den ganzen Oberaargau statt. Stände präsentierten das kirchliche Wirken, in Ateliers wurde verschiedenen Fragen des schöpfungsvollen Lebens nachgegangen und ein von vielen oberaargauischen Kirchenchören gemeinsam einstudiertes Werk von Jürg Zink und Hans-Jürgen Hufeisen wurde vor einer überfüllten Kirche aufgeführt.

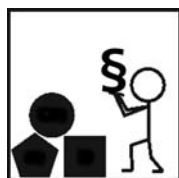
Der Bezirk unterstützt die Planung

Der Erfolg beeindruckte den kirchlichen Bezirk Oberaargau so sehr, dass er für die nächste Durchführung 2010 einen Planungskredit für eine ca. 20% Anstellung für ein Jahr gesprochen hat.

Die Planung für den nächsten Kirchentag hat schon begonnen und die Pionierarbeit der beiden Pfarrerinnen aus H'buchsee hat dazu geführt, dass heute bei einer ersten Planungssitzung sicherlich genügend Mitarbeiter/innen anwesend sind.








Zusammenarbeit zwischen Pfarrern und Behörden, treibende Kräfte waren die beiden Pfarrerinnen Nicole Staudenmann und Rosmarie Fischer aus Herzogenbuchsee. Vorbereitungsgruppe kam aus dem ganzen Oberaargau. SDMs sind im Oberaargau wenig vorhanden.



Freiwillige Zusammenarbeit, bei der zweiten Durchführung (geplant für 2010) trägt der kirchliche Bezirk Oberaargau finanziell und ideell.



Ohne die Arbeitszeit der beiden Pfarrer/innen (die den meisten Teil als Freiwilligenarbeit leisteten) betrug das Budget ca. 26'000.--sFr. Dieses wurde zu mehr als 50% aus den Kollekten der Aufführungen und der Kirche gedeckt, der Rest wurde über Beiträge der Kirchgemeinden und verschiedener Sponsoren finanziert. Für eine nächste Durchführung hat der kirchliche Bezirk einen namhaften Betrag gesprochen.

	<ul style="list-style-type: none"> + Kleinere Kirchgemeinden erlebten hautnah, dass regionale Zusammenarbeit und Regionalisierung auch ein Gewinn sein kann und nicht nur ein Verlust von Eigenständigkeit. + Das Netz der kirchlichen Akteure ist immens gestärkt worden. + Kirche wurde nach aussen als starke Kraft wahrgenommen – Gegensteuer zu all den Abgesängen. ± die grösseren Kirchgemeinden hatten eher geringeres Interesse – sie sind sich selbst genug.
	<p>Die alte Tradition des Langetensonntags aus der GFS Bewegung war am Einschlafen. Der Bezirksvorstand erteilte der OeME Kommission den Auftrag zur Wiederbelebung dieses regionalen Sonntags. N. Staudenmann und R. Fischer wollten die Tradition nicht Sterben lassen und realisierten, dass sie nur mit einem grossen Anlass gerettet werden konnte.</p>
	<p>Stolpersteine</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geld und Sponsoren war am Anfang nicht einfach aufzutreiben. • Einsamkeit am Anfang hat viel Kraft gefordert. • Der hohe Zeitaufwand ohne Entschädigung. <p>Erfolgsfaktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Hartnäckigkeit der Pionierinnen. • Die Idee, die alle überzeugt hat. • Möglicherweise die Freiheit, in der ersten Sitzung Ideen zu spinnen, die nicht abgestützt waren. Diese Freiheit entstand, da an der ersten Sitzung nur die beiden Pfarrerrinnen anwesend waren.
	<p>Erste Durchführung 2005. Die Planung begann 2003. Die nächste Durchführung ist für 2010 vorgesehen. Die Planungsarbeiten beginnen im Frühling 2008.</p>
	<p>Den Oberaargau zeichnet traditionell eine starke regionale Identität in Abgrenzung zu Bern aus. Dieses Verständnis findet sich auch im kirchlichen Kontext wieder. Ausserdem ist das Gebiet zwar von Traditionen geprägt, aber für Innovationen immer offen. Eines der ersten Jugendparlamente des Kantons Bern entstand nicht zufällig im Oberaargau. Dieses Selbstverständnis machte es auch immer wieder offen für kirchliche Innovationen.</p>
<p>WWW</p>	<p>www.be.ref.ch/kirchlicherbezirkoberaargau</p>

